

# MINISTERIUM FÜR BILDUNG

Abteilung Referat: 9502  
 Aktenzeichen: 51 90-0/15  
 Name/Telefon: Xenia Roth / 4163

Stand: 12.06.2017

## Novelle KitaG / Evaluation

### Rückmeldung der Kita-Spitzen / Gewerkschaften

		Ö <sup>1</sup>	Seiten	Erwartungen an Evaluation	Erwartungen an KitaG	Grundsätzliche Anmerkungen
1.	LEA (Mail v. 30.11.2016)	ja	3		<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Konkretisierung der Elternmitwirkungsregelungen</li> <li>➤ Weiterentwicklung der Elternmitwirkung zu einer Elternmitbestimmung</li> <li>➤ Örtl. und überörtl. Elternmitwirkungsstrukturen</li> <li>➤ Verbindl. Regelungen für eine verbindl. Beförderung von Kindern</li> <li>➤ Faire Regelungen für Kita-Besuch in Nachbarkommunen</li> <li>➤ Trägerqualität</li> <li>➤ Qualität: Personalstandards unter Beachtung der Bundesdiskussion</li> <li>➤ Vertretungspools</li> <li>➤ RA auf GZ-Platz</li> <li>➤ Keine Anreizstrukturen für Standardabsenkung</li> </ul>	
2.	Katholisches Büro (Mail v. 15.12.2016)	ja	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Lastenverteilung (OverheadK!)</li> <li>➤ Personalbemessung / Unterschiede in den JA-Bereichen</li> <li>➤ Wirksamkeit von Qualitätsentwicklungsmaßnahmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Qualität: Finanzmittel z. B. Umsetzung von BEE, Sozialraum- und Familienorientierung</li> <li>➤ Standards der Personalbemessung; Unterschiede in den JA-Bezirken; Vertretungspersonal</li> <li>➤ Gruppenbezogene Personalbemessung beibehalten</li> <li>➤ In demographisch schwächeren Gebieten nach Möglichkeit die Angebote aufrechterhalten</li> <li>➤ Kostenverteilung:               <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Bestandteile der PK</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Begrüßen die bisherige Entwicklung und erreichten Standards</li> <li>➤ Begrüßen gemeinsames Zusammenwirken aller Beteiligten</li> </ul>

<sup>1</sup> Zustimmung zur Veröffentlichung

		Ö¹	Seiten	Erwartungen an Evaluation	Erwartungen an KitaG	Grundsätzliche Anmerkungen
					<ul style="list-style-type: none"> <li>b. Geringere Eigenmittel der Träger</li> <li>c. Planungssicherheit, insbes. in Regionen mit zurückgehenden Kinderzahlen</li> <li>➤ Bürokratieabbau</li> <li>➤ Regelfinanzierung statt Projekte</li> <li>➤ Inklusion</li> </ul>	
3.	Der Paritätische (16.12.2016)	ja	5		<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Angemessene Finanzierung der BK vom öffentl. Träger der Juhi (auch bei allen im weiteren aufgeführten Themen); fehlende Trägerpluralität; auskömm. Finanzierung ohne Eigenanteil</li> <li>➤ Refinanzierung von Verwaltungskosten bei überkonfessionellen Trägern der Freien Juhi</li> <li>➤ Fortbildungskosten / Supervision</li> <li>➤ Freistellung Leitung</li> <li>➤ Eingruppierung akadem. qualifizierter Fachkräfte [./.]</li> <li>➤ Inklusion</li> <li>➤ Sanierungen</li> <li>➤ Probleme bei jugendamtsübergreifenden Angeboten</li> <li>➤ Finanzierung von freigehaltenen Plätzen / Elternbeiträge !!!</li> <li>➤ Ehrenamt</li> </ul> <p>Verweis auf Urteile</p>	
4.	GEW (Mail v. 19.12.2016)	ja	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Fachkraft-Kind-Relation (unter Berücksichtigung der personellen Ausfälle)</li> <li>➤ Verfügungszeiten</li> <li>➤ Zeiten für Leitungstätigkeit</li> <li>➤ Ungleichheiten der JÄ</li> <li>➤ Ständige Stellvertr.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Fachkraft-Kind-Relation</li> <li>➤ Verfügungszeiten</li> <li>➤ Zeiten für Leitungstätigkeit</li> </ul> <p>GEW-Forderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Communiqué berücks.</li> <li>➤ Qualitative Entwickl.!</li> <li>➤ Kita als Bildungsangebot</li> <li>➤ Fachkraft-Kind-Relation und Personalschlüssel</li> <li>➤ Leitungszeit</li> <li>➤ Praxisanleitung</li> <li>➤ BerufsinTEGR. Ausbi. = zusätzl. Stellenanteile</li> <li>➤ Fobi für Fachkräfte</li> <li>➤ Fachkräftevereinb. Einhalten</li> <li>➤ Fachberatung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bezug wird genommen zu Papier der GEW „Novellierung des rlp KitaG“</li> <li>➤ Personelle Ausstattung: Überbelastung, Krankenstand;</li> </ul>
5.	Ver.di (Mail 13.12.2016 & postalisch)	ja	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Fachkraft-Kind-Schlüssel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verbesserung Fachkraft-Kind-Schlüssel</li> </ul>	
6.	Komba (05.12.2016)	ja	2		<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Hauptforderung:</li> </ul>	

		Ö¹	Seiten	Erwartungen an Evaluation	Erwartungen an KitaG	Grundsätzliche Anmerkungen
	)				<ul style="list-style-type: none"> <li>Stufenweise Einführung einer Quote von 30% Männeranteil</li> <li>➤ Fachkraft-Kind-Relation verbessern - Controllingpapier als Standard</li> <li>➤ Leitungszeit verbindlich</li> <li>➤ Vergütung Leitungskräfte [./.]</li> <li>➤ Besonderheiten der Einrichtung berücksichtigen</li> <li>➤ Fobi-Budget</li> <li>➤ Ferienzeiten für Kita-Kinder</li> </ul>	
7.	LIGA (Mail v. 29.12.16)	ja	16		<p>Zentrale Forderungen hervorgehoben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Landesweit einheitl. Personalberechnungsmodell orientiert an Altersstruktur und Größe der Gruppe; Berücksichtigung mittelbarer Arbeitszeit und Ausfallzeiten; einheitl. Bemessung von Leitungsdeputaten</li> <li>➤ Weiterentwicklung der Fachkräfteaus- und weiterbildung</li> <li>➤ Verbindl. Regelungen zur Refinanzierung von PK, SK, IK sowie zur Refinanzierung von Kosten, die durch Übernahme von Trägeraufgaben entstehen</li> <li>➤ Absenkung des Trägeranteils</li> <li>➤ Sicherung der Beitragsfreiheit</li> </ul> <p>Des Weiteren greift das Papier die Handlungsfelder des Zwischenberichtes „Frühe Bildung“ auf:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Bedarfsgerechtes Angebot <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Familien- und Sozialraumorientierung</li> <li>➤ Flexible Betreuungsangebote / Recht der Kinder auf ihre Familie</li> <li>➤ Multiprofessionelle Teams</li> </ul> </li> <li>(2) Inhaltliche Herausforderungen <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Qualitätsentwicklung der Trägerlandschaft</li> <li>➤ QS u3</li> <li>➤ Kind- und familienkonforme Angebote</li> <li>➤ Personelle Ausstattung</li> <li>➤ Kompetenzen der Fachkräfte</li> <li>➤ Inklusion (Heilmittelerbringung in Kitas, verbindl. Kooperation und Netzwerkarbeit)</li> </ul> </li> <li>(3) Fachkraft-Kind-Schlüssel <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ und entsprechende Forderungen</li> </ul> </li> <li>(4) Qualifizierte Fachkräfte <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Reform FS-Ausbildung (Praxis, Theorie, Vergütung) / Schulversuch auswerten und weiterentwickeln</li> <li>➤ Personal: Zeit für Praxisanleitung</li> </ul> </li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Communiqué „Frühe Bildung weiterentwickeln und finanziell sichern“ intensiv diskutiert und dem Diskussionsbeitrag zugrunde gelegt; Zwischenbericht z. K. genommen; Kita-Kongress 2015 berücksichtigt</li> </ul>

		Ö <sup>1</sup>	Seiten	Erwartungen an Evaluation	Erwartungen an KitaG	Grundsätzliche Anmerkungen
					<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Fortbildungsmittel sichern</li> <li>➤ Erhöhung des Anteils zur Refinanzierung von Fachberatung und Fortbildung</li> <li>(5) Stärkung der Leitung</li> <li>➤ Leitungsdeputate, einheitl.</li> <li>➤ Qualifizierung von Leitung</li> <li>➤ Verwaltungskräfte</li> <li>(6) Räumliche Gestaltung</li> <li>➤ Orientierungsgrößen für Räume</li> <li>➤ Räume in Kitas</li> <li>➤ Zusammenspiel von öTöJH und LSJV</li> <li>(7) Bildung, Entwicklungsförderung und Gesundheit</li> <li>➤ Rahmenbedingungen in RP ermöglichen derzeit keine ganzheitl. Entwicklungs- und Gesundheitsförderung</li> <li>➤ Gesundheitsmanagement (Fachkräfte einschließend)</li> <li>➤ Fobi – Salutogenese</li> <li>➤ Räumlichkeiten – Mahlzeiten</li> <li>➤ Alters- und altersgerechtes Arbeiten</li> <li>(8) Steuerung im System</li> <li>➤ Träger professionalisieren</li> <li>➤ Reduzierung Trägeranteil, Refinanzierung SK und IK</li> <li>➤ Def. von PK</li> <li>➤ Eindeutige Verfahrensregelung zur Wahrnehmung der Aufgaben des LSJV beim Schutz von Kindern</li> <li>➤ Erhöhung der refinanzierbaren Ausgaben von Fobi</li> <li>➤ IBEB langfristig sichern</li> <li>➤ Einheitliche Standards für Arbeit der JÄ</li> </ul>	
8.	Evang. Kirche (Mail v. 06.01.2017)	ja	4		<p>Grundsätzliche &amp; konzeptionelle Überlegungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ziele und Mittel zur Zielerreichung niederzulegen</li> <li>➤ Auskömmliche Finanzierung</li> <li>➤ Weiterentwicklung der letzten Jahre abbilden</li> <li>➤ Planungssicherheit für Träger</li> <li>➤ Communiqué und Zwischenbericht bieten Orientierung</li> </ul> <p>Im Einzelnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Q-Management als Regelaufgabe</li> <li>➤ Leitungsdeputat</li> <li>➤ Fachkraft-Kind-Relation</li> <li>➤ Sprach. Förderung / IKF</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Begrüßen Partizipation</li> <li>➤ Bereit, sich an der im Rahmen des Workshops am 21.11. vorgeschlagenen Steuerungsgruppe zu den Fragen der BKS zu beteiligen und Erfahrungen sowie HH-Zahlen zur Verfügung zu stellen.</li> <li>➤ Gemeinsam erreichte qualitätsvolle Praxis kann sich durchaus sehen lassen; an gute Regelungen kann angeknüpft werden – aber überprüfen und ggf. anpassen</li> <li>➤ „die evangelischen Kirchen ihrerseits wer-</li> </ul>

		Ö <sup>1</sup>	Seiten	Erwartungen an Evaluation	Erwartungen an KitaG	Grundsätzliche Anmerkungen
					<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Inklusion (weit gefasst); Vereinb. mit allen Leistungsträgern</li> <li>➤ Gruppenformen! Pädagogische Ausgestaltung notwendig</li> <li>➤ Fobi und Fachberatung sicherstellen /intensivieren; Überführung der Fobi-Mittel aus Fobi-Programm in Trägerverantwortung</li> <li>➤ Fachkräfteangebot weiterentwickeln und in KitaG oder IVO aufnehmen.</li> </ul> <p>Transparente Regelungen in Kommunen und Landkreisen, einheitlich und verbindlich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Überregional gültige und verbindl. Standards unabhängig von Auslegungsbefugnis des jeweils örtl. zuständigen Träger der ö. JH</li> <li>➤ Zuverlässiger Finanzmittelfluss</li> <li>➤ Refinanzierung zwischen Kommunen bereinigen [Anm. XR. zugunsten bilateraler Verträge mit freien Trägern]</li> <li>➤ Vergabe von Projektmitteln von Bund und Land gerecht und transparent an alle Träger sicherstellen</li> <li>➤ Fachkräfte im Schulversuch nicht auf Personal anrechnen / Stundendeputate für Praxisanleitung.</li> </ul> <p>Finanzierungssystematik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Zu berücksichtigen: PK: Fachkräfte, Hauswirtschaft, Reinigung und Hausmeister (Reinigungsstunden am realen Aufwand und nicht an Gruppen orientieren) / SK und Overhead / IK und Erhaltung</li> <li>➤ Flächenland: kleine Einrichtungen erhalten wird empfohlen; gruppenbezogene Personalbemessung</li> <li>➤ Leitungsdeputate berücksichtigen und refinanzieren</li> <li>➤ PK und SK für Q-Management</li> <li>➤ Vertretungsregelungen landesweit einheitl.</li> <li>➤ Bonuszahlungen für alle u3-Kinder</li> <li>➤ Verbindliche und klare PK-Abrechnung für alle öTöJH</li> <li>➤ Spitzabrechnung sichert Auskömmlichkeit im Vergleich zu Pauschalen (Hinweis auf Geöffn. Gruppen)</li> </ul> <p>! Klare verlässliche Finanzierung wird erwartet ! deutliche finanzielle Entlastung wird erwartet</p>	den ihre Kindertagesstätten weiterhin mit Kirchensteuermitteln unterstützen und durch großes ehrenamtliches Engagement vor Ort hohe geldwertäquivalente Leistungen einbringen.“
9.	GSTB (13.01.2017)	ja		➤	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sicherstellen, dass sich die Fachkräfte auf ihre originären Aufgaben konzentrieren können; Entlastung von administrativen Tätigkeiten; Erweiterung des engen Personalkostenbegriffs auf Verwaltungskräfte</li> <li>➤ Standards auf Notwendigkeit überprüfen; gesetzl. definieren und finanziell gewährleisten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Den kFA um den Landesanteil an den Kita-PK entlasten</li> <li>➤ Sicherstellen, dass die Betriebskostenzuschüsse des Bundes zusätzlich bei den Kommunen ankommen</li> </ul>

		Ö <sup>1</sup>	Seiten	Erwartungen an Evaluation	Erwartungen an KitaG	Grundsätzliche Anmerkungen
					<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Mehr Transparenz bei der Bemessung von Personal und Platzbelegung; verbindliche Festlegung, wann Mehrpersonal gewährt wird; Konkretisierung der Parameter für Leitungsfreistellung</li> <li>➤ Vereinfachung und Vereinheitlichung der Finanzströme und des Abrechnungsverfahrens; praktikable Regelungen für die Abrechnung von Vertretungskräften; Meldungen auf Notwendiges reduzieren;</li> <li>➤ Öffnung für unterschiedl. Organisationsformen der Trägerschaft; finanzielle Anreize für Trägerverbände;</li> <li>➤ Mehr Anreize und Unterstützung für Kindertagespflege</li> <li>➤ Anreize (personell und finanz. Förderung) für den Ausbau der Kitas zu Familienzentren;</li> <li>➤ Stärkere Vernetzung der Angebote von Kita und Schule</li> <li>➤ Anreize für die Bündelung von Leistungen – Vertretungspool, Fachberatungsangebote</li> <li>➤ Anpassung der Vorgaben für Gruppenstrukturen an die veränderten Bedarfe</li> <li>➤ Verzicht auf Forderung zur Abdeckung des Gesamtpersonalschlüssels an jedem Öffnungstag</li> <li>➤ Abkopplung des GZ-Platzes vom beitragsfreien Regelplatz, Inanspruchnahme als individuelle Serviceleistung</li> <li>➤ Steigerung der Attraktivität des Berufsbildes der Erzieher; Angleichen der Ausbildungsinhalte an die Anforderungen der Praxis; Schaffung der rechtl. Rahmenbedingungen für die duale Ausbildung und Förderfähigkeit der TZ-Ausbildung durch den Landesgesetzgeber; flexibler Einsatz von Fachkräften</li> <li>➤ Konkretisierung von § 12 Abs. 6 KitaG „im Rahmend d Finanzkraft“ bei PK und § 15 KitaG „angemessene Beteiligung“ der JÄ an den IK</li> </ul>	
10.	KSV (Rm LKT & StT 04.01.2017)		6	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vereinfachung und Vereinheitlichung der Finanzströme und des Abrechnungsverfahrens; praktikable Regelungen für die Abrechnung</li> <li>➤ Förderung der Sanierung von Kindertagesstätten</li> <li>➤ Vereinheitlichung der Rechtsansprüche nach Bundes- bzw. Landesrecht, Definition des Rechtsanspruchs (Abkoppelung des Gz-Platzes vom beitragsfreien Regelplatz)</li> <li>➤ Konkretisierung von § 12 Abs. 6 KitaG „im Rahmend d Finanzkraft“ bei PK</li> <li>➤ Sicherstellen, dass sich die Fachkräfte auf ihre originären Aufgaben konzentrieren können; Entlastung von administrativen Tätigkeiten; Erweiterung des engen Personalkostenbegriffs auf Verwaltungskräfte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Den kFA um den Landesanteil an den Kita-PK entlasten</li> <li>➤ Flexibilisierung und Kommunalisierung des BE-Verfahrens</li> </ul>

		Ö <sup>1</sup>	Seiten	Erwartungen an Evaluation	Erwartungen an KitaG	Grundsätzliche Anmerkungen
					<ul style="list-style-type: none"> <li>te</li> <li>➤ Vereinfachung der Bedarfsplanung</li> <li>➤ Inklusiv betreute Kinder</li> <li>➤ Fortschreibung der Empfehlungen zur Beförderung nach § 11 KitaG</li> </ul>	
11.	Landesvereinigung Unternehmerver- bände Rheinland- Pfalz (LVU) (28.04.2017)	ja			<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Intensivere Berücksichtigung des Aspekts Bildung</li> <li>➤ Systematische Begleitung des Übergangs von der Kindertagesstätte in die Grundschule, insbesondere durch den Auf- und Ausbau von Kooperationen von Kita und Schule</li> <li>➤ Definition inhaltlicher Qualitätsstandards im Bereich der Sprach- und MINT-Förderung</li> <li>➤ Ausbau an Qualifizierungsangeboten für Erzieher/-innen</li> <li>➤ Anpassen von Öffnungszeiten: zwingend die Bedürfnisse erwerbstätiger Eltern zu berücksichtigen und nicht nur nach Möglichkeit Rechnung zu tragen</li> <li>➤ deutlicher Ausbau sämtlicher Kinderbetreuungsmöglichkeiten, auch im Bereich der Tagespflege, erforderlich als zentraler Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zur Förderung der Frauenbeschäftigung und letztlich auch zur Fachkräftesicherung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verweis auf Positionspapier der Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände (BDA) zur Bildung 2030 unter <a href="http://www.arbeitgeber.de/www/arbeitgeber.nsf/res/7401F6BB45BCB17DC12580E500552B16/\$file/Bildung_2030.pdf">http://www.arbeitgeber.de/www/arbeitgeber.nsf/res/7401F6BB45BCB17DC12580E500552B16/\$file/Bildung_2030.pdf</a></li> </ul>
12.	IHK (10.05.2017)	ja			<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Zusammenschlüsse von Tagespflegepersonen, wie z.B. Großtagespflege oder Verbundtagespflege, sind im Kindertagesstättengesetz Rheinland-Pfalz nicht geregelt, so können Tagespflegepersonen nicht zusammenarbeiten, um sich gegenseitig zu vertreten und z.B. Küche, Bad, Garten gemeinsam zu nutzen. Für Betriebe, die für ihre Mitarbeiter eine Kinderbetreuung anbieten wollen, wie für den Aufbau einer selbständigen Existenz mit Kindertagespflege, ist dies eine wesentliche Hürde.</li> <li>➤ Für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf müssen die Vorzüge der Tagespflege besser genutzt werden. In den Randzeiten muss Tagespflege in Kindertagesstätten stattfinden dürfen. Tagespflegepersonen müssen sich zusammenschließen können zu Großtagespflege oder Verbundtagespflege.</li> <li>➤ Neben kommunalen Einrichtungen sollen auch private und unternehmerische Alternativen möglich sein. Private Kinderbetreuung trägt zur Bedienung der Nachfrage und Entlastung der kommunalen Finanzen bei und verbessert die Verfügbarkeit von Fachkräften.</li> </ul>	Es handelt sich um ein Forderungspapier der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz, welches am 20. Februar 2015 im Rahmen der "IHK-Initiative für den Mittelstand" veröffentlicht wurde
13.	LJHA (17.05.2017)	Ja			<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sicherung qualitativer Arbeit in Kitas auf Grundlage der BEE</li> <li>➤ Vereinfachung, Sicherung und Transparenz in der Finanzierung für alle Beteiligten</li> </ul>	

		Ö <sup>1</sup>	Seiten	Erwartungen an Evaluation	Erwartungen an KitaG	Grundsätzliche Anmerkungen
					<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Entbürokratisierung des gesamten Verfahrens</li> <li>➤ Fortentwicklung der Elternmitwirkung örtlich und überörtlich</li> <li>➤ Flächendeckend qualitativ gleichmäßiges Angebot sicherstellen</li> <li>➤ Sicherung der Trägervielfalt</li> <li>➤ Stärkung von Leitungen</li> </ul>	

### Sortierung der Rückmeldungen nach Themenfeldern:

Thema 1: Qualität der Personalstandards, Fachkraft-Kind-Schlüssel, Abbau Unterschiede in den JA-Bezirken

Thema bei: LEA, Kath. Büro, GEW, Verdi, Komba und LIGA, LJHA

Thema 2: Vertretung(spools) und Leitung(sfreistellung)

Thema bei: LEA, Kath. Büro, LIGA, Parität., GEW, Evang., GSTB, LJHA

Thema 3: Inklusion

Thema bei Kath., Evang., LIGA und Parität.

Thema 4: Verringerung des Trägeranteils

Thema bei: allen freien Vertretern